

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

16.2.1823 (No. 47)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 47.

Sonntag, den 16. Februar

1823.

Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. — Nassau. — Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Schweiz. — Spanien. — Amerika.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 9. Februar. Gestern und heute zeigten sich auf unserer Börse Erschütterungen, aus denen sich entnehmen läßt, auf welchen gebrechlichen Grundlagen das ganze Gebäude unsers Papierhandels beruht. Gestern Morgens verbreitete sich das Gerücht, daß bei hiesigen Häusern Handelskurriere von Paris eingetroffen wären, welche nicht nur den dermaligen Stand der französischen Rente zu 10, sondern auch noch die Nachricht überbracht hätten, daß dieselbe fortwährend im Steigen begriffen sey. Sofort giengen, ungeachtet es ein Sonnabend war, sämtliche im Verkehr befindliche Effekten auf unerbörte Art in die Höhe; die österreichischen Metalliques von 78½ bis 83, die spanischen Obligationen von 53 bis 66. Als Ursache jenes Steigens der französischen Rente wurde angegeben, daß der Inhalt der Thronrede des Königs von England durch den Telegraphen zu Paris bereits bekannt gemacht worden, und daß durch sie die Ueberzeugung erweckt sey, England werde mit Erfolg verheißender Vermittelung zwischen Frankreich und Spanien treten. Gegen Abend wurde sogar in einem Zirkel angesehenen Handelsleute versichert, ein späterer Kurrier habe die Rente zu 85 gebracht. Am frühen Morgen des heutigen Tages, obwohl keine Börse war, fanden zahlreiche Versammlungen der Papierpekulanten statt, welche der Bestätigung der gestrigen Nachrichten mit Sehnsucht entgegen sahen. Doch diese blieb aus; ja es erwies sich aus den neuesten französischen Zeitungen, daß die Rente keineswegs zu 82 Fr. kontant — welches der gewöhnliche Maßstab ihres Kurses ist — sondern durch Zeitlieferung bis zu dieser Höhe gestiegen war. Eine allgemeine Abspannung war die natürliche Folge der überreizten Erwartungen. Um jedoch diese Stimmung in ihren Wirkungen möglichst aufzuhalten, ließen einige Spekulanten à la hausse mehrere Einkäufe machen, und so gelang es denn, die österreichischen Metalliques auf 80½ Geld zu erhalten; die spanischen Obligationen aber sanken unaufhaltsam bis 54½ herab. — Inzwischen sind Briefe von Antwerpen hier, welche über die Folgen, die der Bankrott des Hauses Mocatta nach sich ziehen dürfte, bedenkliche Aeußerungen enthalten. Das Haus Rothschild in London soll bis 90,000 Pf. St. bei jenem Bankbruche interessirt seyn; andere Häuser, deren Glücksgebäude auf minder festen Boden ruht, möchten (sagen jene Briefe) nicht so unerschüttert die gegenwärtige Krisis überleben, und man sehe demnach den

nächsten englischen Posten in gespannter Erwartung entgegen. (Allg. Zeit.)

Bonn 12. Febr. Der Juwelenhändler Dopenheimer, der zugleich bedeutende Papiergeschäfte machte, und einen nicht geringen Kredit genoß, hat sich von hier entfernt. Sein Bankrott wird auf 800,000 fl. angeschlagen, und viele christliche und jüdische hiesige Häuser leiden an ihm mehr oder weniger bedeutende Verluste. (Schw. M.)

## Kurhessen.

In Kassel ist eine neue, vom 30. Nov. datirte und den 5. Dez. publizierte kurfürstl. Verordnung in Druck erschienen, welche mit dem Jahr 1823 in Kraft getreten ist und wodurch die Stempelsteuer für alle kurhessische Lande nicht nur bedeutend erhöht, sondern auch zugleich auf eine große Menge von Gegenständen angewandt worden ist, bei denen bisher keine Stempelabgabe statt hatte. Mittels dieser neuen Stempelansätze werden zugleich alle Sporteln erhoben, welche in Gemäßheit der seit dem Januar 1822 in Vollziehung gesetzten neuen Verwaltungsordnung der Staatskasse zugefallen. Der geringste Satz des Stempelpapiers ist ein guter Groschen, der höchste fünfzig Thaler. Der höhere Stempel von mehr als 1 Groschen wird jedoch nur für den ersten Bogen einer Schrift oder Eingabe angewandt, die andern Bogen brauchen bloß einen Stempel vom geringsten Satze zu führen.

## Nassau.

Emmerich, den 7. Febr. Der Rhein steht bei Nees noch ganz fest mit einer Wasserhöhe von 23 Schuh am Pegel; heute Morgens hörten wir 12 Schüsse, und man vernimmt so eben, daß der Deich zu Hasten oberhalb Nees durchbrochen ist, wodurch 72 Dörfer unter Wasser kommen.

## Sachsen.

Dresden, den 8. Jan. Am 5. d. Vormittags sind Sr. königl. Hoheit Prinz Anton mit Ihrer Frau Gemahlin kaiserl. Hoheit von hier nach Wien abgereiset, um dem allerhöchsten kaiserlichen Hause einen Besuch abzustatten.

## Frankreich.

Paris, den 11. Febr. 5prozent. konsol. 78 Fr. 30 Cent.; Bankaktien 1417 Fr.

Gestern Abend wurden der General Quesada und der Baron d'Éroles von Sr. k. H. Monsieur empfangen. — Die Unterzeichnung zu Gunsten der unglücklichen Spa-



pler beträgt schon 16,170 Fr. — Diesen Abend hat der Baron Rothschild ein großes Fest veranstaltet, zu dem mehr als 1200 Personen eingeladen waren. — Unter den bedeutenden Bankrottten, die durch Papierspekulation entstanden sind, erwähnt man einen, der einen hohen Finanzbeamten betrifft.

Nach dem Vortrag des Finanzministers in der Sitzung am 10. d. beehrte Kasimir Perrier das Wort, und verlangte, daß die Forderung eines Kredits von 100 Mill. für das J. 1823 von einer besondern Kommission untersucht werde, denn sie sey nichts anders, als ein Vorschlag zu Subsidien, um den Krieg zu unternehmen. „Dem König gebührt das Recht, Krieg zu führen; wenn aber davon die Frage ist, Subsidien dazu zu bewilligen, so tritt die Deputirtenkammer in ihre Rechte ein. Der Kommission werden, hoffe er, die Dokumente vorgelegt werden, welche die Minister bestimmt haben, Frankreich gegen Spanien zu bewaffnen. Nie werden wir, um mich eines Ausdrucks des Präsidenten des Ministerraths zu bedienen, vor irgend einem Opfer zurückbeben, wenn es zur Vertheidigung der Ehre, der Würde und der Unabhängigkeit des Landes nöthig ist; aber es sey uns erlaubt zu hoffen, und es ist dazu noch Zeit, daß die Betrachtung der uns drohenden Unglücksfälle, und des Ausbruchs der öffentlichen Meinung das Ministerium vor einem Krieg zurückbeben machen werde, den es nicht unternehmen kann, ohne sich, ich wage es zu sagen, feindlicher gegen Frankreich zu zeigen, als die, welche es uns mit großen Kosten jenseits der Pyrenäen bekämpfen lassen will.“ Die linke Seite stimmt bei; die rechte ruft: „zur Ordnung!“ es ist ein Krieg gegen Revolutionärs!“ La-  
meih: „Die Koirevolution ist auch eine Revolution!“ — Der Präsident bemerkt, daß es keinen Anstand habe, eine Spezialkommission zur vorläufigen Prüfung eines jeden besondern Gesetzesvorschlags zu ernennen. Die Kammer beschließt, sich am Freitag mit dem Gesetzesentwurf über die Dotation der Kammern, und vom Montag an mit den verschiedenen Finanzgesetzen zu beschäftigen.

#### Großbritannien.

London, den 8. Februar. Bankaktien 337½.

Gestern war keine Sitzung im Unterhause, da nur 36 Mitglieder versammelt waren, und ihrer 40 zur Rathung erforderlich sind.

In der Pairskammer theilt Lord Conyngham die Antwort des Königs auf die Adresse der Pairskammer mit. Lord Ellenborough hat die Erlaubniß erhalten, eine neue Bill über die Heirathen vorzulegen.

Die Wiedereinsetzung gewisser irländischer Beamten in ihre Stellen, die ihnen genommen worden waren, ist, wie man sagt, das Resultat der kräftigen Vorstellungen des Staatssekretärs im Departement des Innern, der seine Stelle niederzulegen drohte, falls man ihm diese Wiedereinsetzung nicht zugestände. (Morn. Chron.)

In einem langen Artikel tadelt der Courier gewisse Theile der Rede des Hrn. Brougham, in denen er sich mit vieler Bitterkeit über die Politik und den persönlichen

Charakter der Souveraine des festen Landes ausgesprochen hat.

Der russ. Gesandte, Baron Thuyllé, und sein Gefolge hat sich nach den vereinigten Staaten eingeschifft.

Die vom span. Hofe ernannten Kommissarien, um in Mexiko den Frieden wieder herzustellen, sind in der Hayanna angekommen. (Times.)

Der Kaiser von Brasilien hat am 11. Dez. v. J. folgendes Dekret erlassen:

„Artikel I. Folgende Gegenstände sollen sequestrirt werden:

1) Die den Unterthanen des Königreichs Portugal zugehörigen Waaren, die sich in den Douanen dieses Reichs befinden. 2) Diejenigen, die in den Händen brasilianischer Kaufleute sind, oder ihr Werth. 3) Das Grundeigenthum, das Unterthanen dieses Königreichs zugehört. 4) Die Schiffe, die ihnen ganz oder zum Theile gehören.

Artikel II. Hiervon sind ausgenommen die Nationalbankaktien, die Aktien der Versicherungsgesellschaften und die der Eisenminen von Sorocaba.“

Briefe aus Buenos Ayres vom 24. Nov. kündigen die Versammlung des peruvianischen Kongresses an. Der General San Martin legte seine Macht in die Hände des Kongresses nieder. Sie wurde ihm auf eine regelmäßige und konstitutionelle Art wieder gegeben. Hier folgt seine Proklamation an das Volk, als er seine Stelle niederlegte:

„Ich bin Zeuge gewesen der Unabhängigkeitserklärung der Staaten von Chili und Peru. In meinen Händen ist die Fahne Pizarro's, als er das Reich der Inka's unterwarf, und ich höre auf, eine öffentliche Person zu seyn. So wird mir Wücher die 10jährige Revolution und der 10jährige Krieg belohnt. Ich habe den Völkern mein Versprechen gehalten; es bezwecke ihre Unabhängigkeit, und die Freiheit, sich eine Regierung zu wählen. Die Gegenwart eines glücklichen Soldaten, wie uneigennützig er seyn mag, beunruhigt keine konstituirte Staaten; mit Schmerz höre ich übrigens sagen, daß ich Souverain zu werden wünsche. Ich werde immer bereit seyn, alles für die Freiheit des Vaterlandes zu opfern, aber nur mit dem Charakter eines einfachen Bürgers und nicht mehr. Hinsichtlich meines öffentlichen Benehmens, können meine Mitbürger getheilter Meinung seyn. Die Nachwelt wird die Wahrheit retten. Peruaner, ich übergebe Euch der Nationalrepräsentation; wenn Ihr dieser vertraut, ist Euch der Sieg gewiß; sonst die Anarchie. Möge die Weisheit euer Schicksal lenken, und Euch beglücken. Pueb'o libro, den 20. Sept. 1822. Unterz. Jose de San Martin.“

#### Italien.

Ankona, den 18. Jan. Die Türken verbreiten in Smyrna das Gerücht, daß die persische Armee bis Bagdad sich zurückgezogen, und das ganze Paschalik in diesem Augenblicke von ihnen befreit ist. Briefe aus Alexandria behaupten das Gegentheil. Die Türken sollen



den Müßzug der Perser mit Gold haben erkaufen wollen, was diese aber nicht eingiengen. In Alexandria betrachte man Bagdad schon als eingenommen. Der Pascha von Egypten scheint dies Begebniß abzuwarten, um sich für unabhängig zu erklären. Nach Briefen aus Malta hat die griechische Admiralität von Hydra von diesem eine Menge Artillerie und Kriegsmunition gegen baare Zahlung gekauft. — Französische und italienische Kaufleute zeigen große Besorgnisse wegen der Stimmung der damaligen gewaltthätigen Faktion in Konstantinopel.

### Schweiz.

Auf den 24. Febr. soll sich eine Bundesmilsträtkommission in Bern versammeln.

Man spricht neuerdings von einer Militärkapitulation, die von Turin aus der Schweiz soll vorgeschlagen worden seyn. Schwerlich dürfen sich die Reaktionen dazu verstehen dergleichen mehr einzugehen. Die Veruche etwa der Art für Neapel einzuleiten, sind ab und zur Ruhe gewiesen, Herr Steiner und Konsorten haben überall abschlägige Antwort gefunden, was vor anderwärtigen Versuchen endlich einmal abschrecken sollte.

Am 3. Febr. wurde die Sitzung des großen Rathes in Bern wieder eröffnet. Bis zum 6. beschäftigte er sich mit der Wahlverordnung über die Besetzung der Oberrichter, mit einem Gesetz wegen Kindermord und damit verwandten Verbrechen. Dann mit Rechnungsprüfungen und Finanzgegenständen. Ein in zwei Hauptmeinungen abgetheilter Vortrag wegen den Folgen der Religionsänderung wurde behandelt, der Entscheld aber aus verschiedenen Gründen auf die Dezemberberathung verschoben. — Auch beschäftigt man sich daselbst mit Vorschlägen für das Münzwesen, die der Tagsatzung vorgelegt werden, und ein vor einigen Jahren unterhandelt, aber nicht zu Stande gekommenes Münzkonkordat den westlichen Kantonen ersehen sollen.

In Basel sind Verordnungen erlassen worden, die das Auffinden, Retten und Wiederbeleben ins Wasser gefallenen Personen befördern sollen.

In verfloßnen Jahre haben 52 Ausländer, darunter 10 Schweizer, 22 Deutsche, 16 Franzosen das Kantonsbürgerrecht, 7 das Stadtbürgerrecht zu Genf erhalten. Eine Stadt kann sich vor zunehmenden Verfall und einbrechendem Herabsinken bios dadurch erhalten, wenn sie Leuten, die etwas haben oder etwas können das Bürgerrecht erwerben erleichtern.

### Spanien.

Madrid, den 2. Febr. Gleich nach seiner Ernennung zum Kommandanten des ersten Militärdistrikts, hat der General Ballesteros eine sehr energische Proklamation an die Besatzung von Madrid erlassen. Während einige Personen die Regierung der Anarchie und Weichlichkeit beschuldigen, rükten von allen Seiten hinreichende Streitkräfte heran, um die Royalisten zu bekämpfen. Den 24. Januar war General Belasco mit 1600 Mann ausgewählter Truppen in Loriga eingezogen.

Boquerillos, in der Provinz Guadalupe, wurde durch 1000 Mann besetzt. Die Truppen und Milizen von Suenga eilten, die Brücke von Lunou zu besetzen, und die der 8 Distrikte rückten mit der größten Schnelligkeit heran. Abiskal und Belasco haben sich vereinigt; die Royalisten sind auf Dicha gewichen, und haben ihre Gefangenen im Stiche gelassen. Inzwischen ergriff Ballesteros die kräftigsten Maßregeln, die Sicherheit in der Hauptstadt zu erhalten; aber sie waren zum Glück nicht nöthig. Er hat den bewaffneten Bewohnern befohlen, zu ihren Geschäften zurückzukehren. (Espectador.)

Vom 3. Febr. Die Maßregeln, unsere Stadt vor einem Angriff der Royalisten zu schützen, erfüllt die Bewohner mit Schrecken, und die Regierung verbirgt ihre Furcht umsonst. Ein Tagsbefehl sagt, daß die Hauptstadt in 15 Sektionen, von eben so vielen Generalen befehligt, werde getheilt werden. Unter diesen soll eine gleiche Anzahl Marechaux de Camp sehn. Es sind die genauesten Bestimmungen hinsichtlich der Vertheidigung genommen.

In der Sitzung der Cortes vom 28. Jan. wurden die 3 folgenden Vorschläge angenommen:

1) Die Regierung ist ermächtigt, so lange sie es für dienlich hält, den fremden Schiffen und Waaren, welche Nationen gehören, die ihre freundschaftlichen Verhältnisse mit Spanien aufgehoben haben, den Besuch der Halbinsel und den benachbarten Inseln zu verweigern.

2) Sie ist zugleich ermächtigt, von den Wohlthaten des Dekretes vom 27. Jan. 1812 hinsichtlich des Handels auf der Insel Cuba auszuschließen, alle Schiffe und Waaren der im 1. Art. genannten Nationen, indem sie die Wohlthaten Gesetzes nur den Nationen angedeihen läßt, die sie genießen zu dürfen scheinen, wie das auch durch das Dekret vom 9. d. für die Provinzen über Meer geschehen ist.

3) Diese Maßregeln sollen allen Gesandten und Konsulen Spaniens in fremden Ländern unmittelbar zugetheilt werden, um ihnen die größtmögliche Publizität zu geben; wann soll ihnen auch die Anwendung, welche die Regierung der ihr übertragenen Gewalt gegeben, allen Nationen, die den gerechten Freundschaftsverhältnissen entsagten, welche Spanien zu erhalten suchte, bekannt machen.

### Amerika.

Newyork, den 18. Dez. Aus dem Kongreß vorgelegten Amtsberichten erhehlen folgende Angaben: Das Gesammtvermögen der v. St. beläuft sich auf 5211 Mann. Das Gesetz bestimmt es auf 6185, weshalb die Rekrutierung zur Vollzähligmachung jetzt vorgenommen wird. — Es sind während des laufenden Jahrs 1,669,092 S. 12 Cf. für Pensionirte ausgezahlt worden. — Zu Befestigungsarbeiten während der drei ersten Quartale dieses Jahrs 2,211,054 S. 33 Cf., so daß von dem Bewilligten noch 1,281,005 S. 67 Cf. für das vierte Quartal übrig waren. — Die Anzahl der Kadetten in der Militärschule war am 31. Okt. 248. Graduirte (zur Anstellung entlassen) waren 40. — Vom 1. Jan. bis 30. Sept.



waren in den Waffenschmieden der v. St. 16,800 Gewehre verfertigt worden, die nicht über 12 S. das Stück zu stehen kamen; 2 St. weniger als im J. 1819.

Es sind durch Schiffe der v. St. ungefähr 20 Seeräuberische genommen, ausser Booten, Barken u. s. w. Von unsern Kriegsschiffen kreuzen: im großen Ocean, ein 74 Kanonenschiff und ein 12 Kanonenschoner; im Mittelmeer eine 44 Kanonensfregatte, ein 18 Kanonensloop und ein 12 Kanonenschoner; auf der Küste von Afrika, eine Korvette von 24; in Westindien, eine Fregatte von 36, eine Korvette von 24, eine Sloop von 18, fünf kleine Schiffe zu 12 Kanonen und ein Kanonenboot; wohin auch der Hornet von 18 und die Entreprize ausgerüstet werden. Außerdem ist die Sloop Erie von 18 Kanonen fertig geworden und gegen die Piraten disponibel.

Der vorige Sprecher des Repräsentantenhauses, Hr. Clay, wird von dem Staat Kentucky (wozu er zu Hause ist) als Präsident an die Stelle des Hrn. Monroe (wozu er aber erst 1825 gewählt wird) in Vorschlag gebracht.

Bogota, den 8. Sept. Die heutige Staatszeitung erteilt Bericht von der am 26. Jul. stattgefundenen Zusammenkunft des Präsidenten, Libertadors zu Guayaquil mit dem General, Protektor von Peru, S. Martin. Am 27. haben sie zusammen gespeist, und auf die Gesundheit der südamerikanischen Helden, auf die amerikanische Föderation und die Vereinigung aller amerikanischen Völker zu einer Nation angestochen. Die Provinz Guayaquil bleibt mit Columbien einverleibt. Esmeraldas, in der Provinz Quito, ist für einen Freihafen erklärt, und soll innerhalb 10 Jahren weder direkte noch indirekte Steuern tragen; es soll eine Straße von da nach dem Innern gezogen werden, und Alle, die sich an dieser Straße niederlassen, sollen 20 Jahre lang von allen Abgaben, unter der Bedingung, Häuser zu bauen, und zu bewohnen, befreit seyn.

Dr. Bolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

15. Febr.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 8,6 L.	† 4,0 G.	59 G.	W.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 9,0 L.	† 4,3 G.	65 G.	SW.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 $\frac{3}{4}$ 9,4 L.	† 3,9 G.	67 G.	SW.

Trüb und regnerisch.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags um 1 Uhr entschlief, im 81. Lebensjahre, unsere theure und unvergeßliche Mutter, die Wittwe des Großherzogl. Bad. Ingenieurs Hochstetter. Von diesem

für uns so scherzlichen Verlust sehen wir alle ihre und unsere Freunde, unter Dankbezeugung für die der Verbliebenen bewiesenen wohlwollenden Gesinnungen, und unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen, hiermit in Kenntniß.

Karlsruhe, den 15. Febr. 1823.

Die hinterbliebenen Kinder:

Karoline Del' Saffo.

Louise Maske.

Eleonore Hochstetter.

Zugleich auch im Namen ihrer abwesenden 3 Brüder.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In einer dahiesigen Wohnung wurden kürzlich

3 feine hänsene Leintücher,

4 do. hänsene und

1 großes do.

sämmtliche mit F. G. gezeichnet, entwendet.

Sämmtliche Polizeibehörden werden dienstfreundschaftlich gebeten, auf den Besizer dieser Weisewerkstücke zu fahnden, und ihn im Verretungsfall zur Untersuchung hierher einzuliefern.

Karlsruhe, den 12. Febr. 1823.

Großherzogliches Stadtm.

Heidelberg. [Apotheke zu verkaufen.] In einer kleinen Stadt, sechs Stunden von Heidelberg, ist eine frequente Apotheke unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen; nähere Auskunft erteilen auf frankirte Briefe

H. Mays u. Komp.

Welschneureuth. [Eine Glocke wird gesucht.] Wenn eine Gemeinde eine Glocke von ungefähr zwei Zentnern zu verkaufen wünscht, so beliebe sie solches mit den nöthigen genaueren Angaben, um den Handel abschließen zu können, und mit der Aufschrift: Dienstsache, recht bald anzuszeigen dem Großherzoglichen Pfarramt zu Welschneureuth bei Karlsruhe.

Berlachsheim. [Dienst-Antrag.] Bei unterzeichneter Dienststelle können zwei Theilungskommissäre, die sich über Geschäftskennnisse, ein solides und sittliches Betragen durch die erforderlichen Attestate auszuweisen vermögen, sündlich eintreten.

Berlachsheim, den 24. Jan. 1823.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Bernhard.

Heidelberg. [Offene Stelle.] Es wird ein geschickter und erfahrener Forstmann für eine in Kurland befindliche Besitzlichkeit gesucht. Die Bedingungen hierüber sind zu erforschen in Heidelberg, im König von Portugal, im zweiten Stok.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch von guter Familie wünscht eine Stelle als Hofmeister oder Hauslehrer bei unerwachsenen Kindern. Im Zeit. Komptoir das Nähere.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige Spezereihandlung wird ein junger Mensch, von honesten Eltern, und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, in die Lehre gesucht. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Wleich-Anzeige.] Auf die besetzte Böhrringsweiler Bleiche nehme ich nun wieder Leinwand u. Faden an, und kann versichern, daß man sich es gewiß angelegen seyn lassen wird, die Waare bestens ausgebleicht zurückzuliefern.

Karlsruhe, im Monat Februar 1823.

Franz Ph. Schalk.